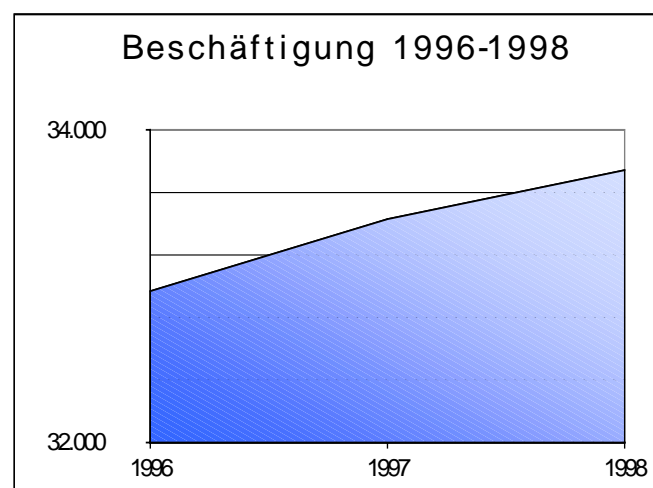
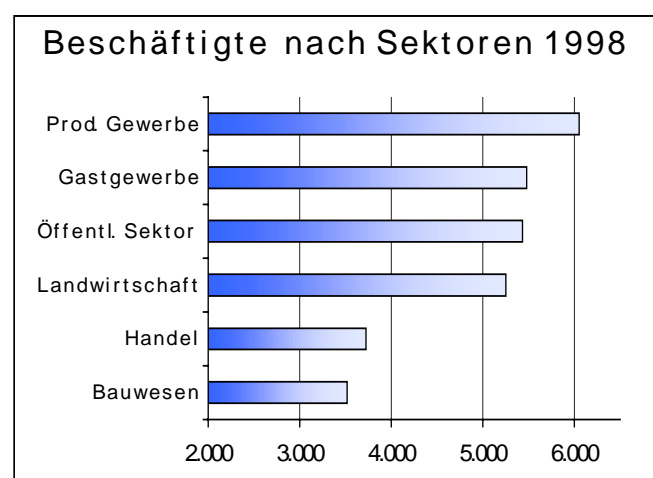


Arbeitsmarktsituation im Bezirk Pustertal

Im Bezirk Pustertal konnte im Vorjahr erneut ein Beschäftigungszuwachs verzeichnet werden. 1998 wurden durchschnittlich 33 750 Beschäftigte - mit Wohnsitz in diesem Bezirk - gezählt. Das entspricht gegenüber 1996 einem Zuwachs von 2,3%. Auf Landesebene war der Beschäftigungsanstieg mit 3,1% ausgeprägter. Von der erwerbsfähigen Bevölkerung (15-64 Jahre) waren 1998 66,8% beschäftigt. Auch in diesem Fall war der Anteil auf ganz Südtirol bezogen um 1,9 Prozentpunkte höher.

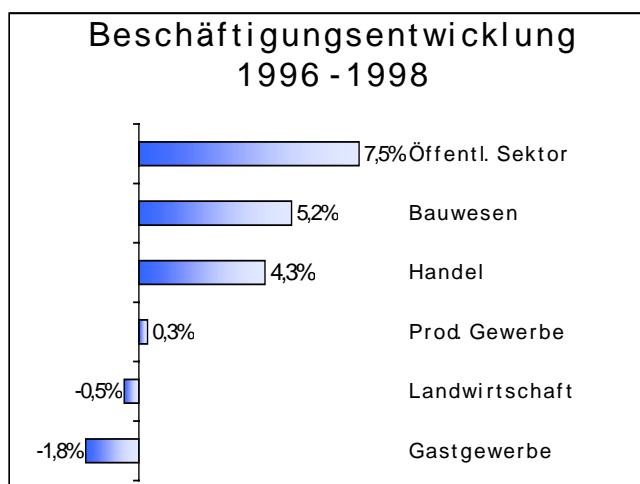


Von den knapp 33 800 Beschäftigten mit Wohnsitz im Pustertal waren über 6 000 im produzierenden Gewerbe tätig. Somit ist dieser Wirtschaftszweig eindeutig der wichtigste Arbeitgeber im Bezirk. In der Landwirtschaft, im öffentlichen Sektor sowie im Gastgewerbe waren jeweils zwischen 5 200 und 5 500 Personen beschäftigt. Das Pustertal hat vier Sektoren, die annähernd gleich entwickelt sind. Weniger ausgeprägt waren hingegen der Handel mit 3 700 und das Bauwesen mit 3 500 Beschäftigten.



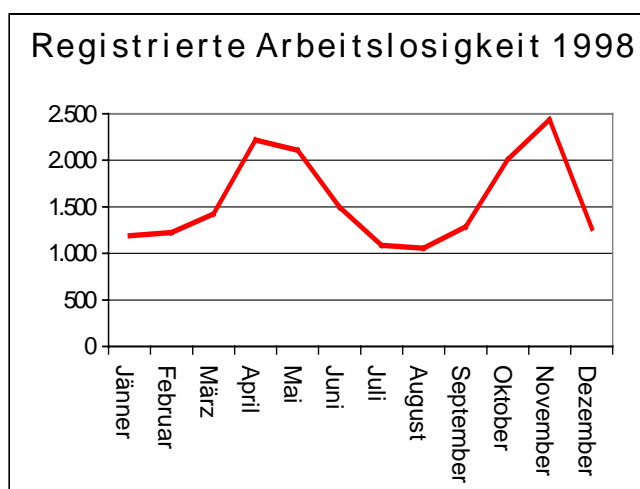
Gegenüber 1996 ist die Beschäftigung in vier von sechs Sektoren gestiegen. Lediglich in der Landwirtschaft und im Gastgewerbe hat es einen Beschäftigungsrückgang gegeben.

Den deutlichsten Beschäftigungsanstieg gab es im öffentlichen Sektor mit plus 7,5%. Das Bauwesen und der Handel wiesen ähnliche Zuwachsraten auf. Das produzierende Gewerbe wuchs minimal, und zwar um 0,3%. Eine negative Beschäftigungsentwicklung wurde sowohl in der Landwirtschaft (-0,5%) als auch im Gastgewerbe verzeichnet, wobei sie allerdings im letzteren mit -1,8% eindeutig ausgeprägter war.



1998 waren durchschnittlich 1 567 Personen in den Arbeitslosenlisten eingetragen. Die inoffizielle Arbeitslosenquote dieses Bezirks beträgt 1998 3,1%. Damit liegt das Pustertal um 0,3 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Arbeitslosenquote Südtirols von 2,8%.

Die Zahl der im Pustertal arbeitslos gemeldeten Personen schwankte 1998 zwischen 2 450 im November und 1 050 im August. Die saisonbedingte Fluktuation der Eingetragenen betrug damit 1 400 Einheiten. Wie die Kurve der eingetragenen Arbeitslosen Südtirols erreichte jene des Pustertals den Jahreshöchststand an Eintragungen im November und den Jahrestiefststand im August.



Während landesweit zwischen März und Mai eine Abnahme der Arbeitslosigkeit üblich ist, konnte im Pustertal im Gegensatz dazu eine Zunahme festgestellt werden. Der Anstieg der Eintragungen im Pustertal zwischen März und Mai wird durch den in dieser Jahreszeit schwach ausgeprägten Tourismus verursacht.

Bezüglich der Dauer der Eintragung ist festzustellen, daß rund 19% der Vorgemerkten länger als 12 Monate in den Listen registriert und somit Langzeitarbeitslose sind. Die durchschnittliche Eintragungsdauer der Kurzarbeitslosen beträgt 94 Tage. Das Pustertal weist somit hinsichtlich der Kurzarbeitslosigkeit landesweit die kürzeste Eintragungsdauer auf.

Vesna Caminades/Christian Tecini